

Laibacher Zeitung.



N^o 137.

Samstag am 14. November

1846.

W i e n.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat den Cameralrath und Cameral-Bezirksvorsteher zu Rzeszow, Franz Höppler, zum Vorsteher der Cameral-Bezirksverwaltung in Königgrätz ernannt.

I s t r i e n.

Pola, den 1. November. Das k. k. Dampfschiff „Vulcano“, welches mit Sr. kais. l. Hoheit, dem durchl. Herrn Erzherzoge Friedrich an Bord, am 26. October von Neapel abgegangen war und in Pissa eine eintägige Rast gehalten hatte, ist gestern Nachmittags in den hiesigen Hafen eingelaufen. Se. k. k. Hoheit, der Herr Erzherzog, Höchstwelcher bei seiner Ankunft von den Castellbatterien mit Salven begrüßt, so wie von dem Militär-Commandirenden für Inner-Oesterreich, Grafen Nugent, ehrfurchtsvoll empfangen wurde, nahm hierauf die hier stationirte k. k. Fregatte „Guerriera“ und die von den Uebungen im adriatischen Meere zurückgekehrte Brigg „Venezia“ in Augenschein, stieg noch vor dem Anbruche der Abenddämmerung ans Land, um die Aufwartungen der Municipalbehörden zu empfangen, und bestieg dann, nach kurzem Aufenthalte in der Stadt, das Dampfschiff, welches gegen 9 Uhr Abends die Fahrt nach Venedig antrat.

B ö h m e n.

Ueber das in Nr. 135 unserer Stg. gemeldete, in Eger Statt gefundene unglückliche Ereigniß, gibt die „Bohemia“ unterm 3. November folgende näheren Nachrichten: Vorgestern am 1. November, um 4 Uhr Nachmittags, wurde die gräßlich verstümmelte Leiche des als Opfer der furchtbaren Pulverexplosion gefallenen Lieutenants, Joseph Schmar-da, mit den ihm gebührenden militärischen Ehrenbezeugungen und unter Zulauf einer zahllosen Menschenmenge, selbst aus der ferneren Umgebung, zu Grabe bestattet. Er war der älteste Lieutenant des 6. Feldjäger-Bataillons und die Aussicht auf die Beförderung lag ihm näher, als er vielleicht selbst vermuthet hätte, denn schon am 2. Nov., also den dritten Tag nach jenem furchtbaren Ereignisse, welches ihn dahinraffte, wurde durch das Dahinscheiden des seit längerer Zeit krank darnieder liegenden zweiten Oberlieutenants, Herrn von Begna, eine Beförderung im Bataillon eröffnet, und Lieutenant Schmar-da, welcher vom assentirten Gemeinen durch alle Chargen sich zum Officier emporgeschwungen hatte, hätte bei seiner Verwendbarkeit und Geschicklichkeit mit aller Zuversicht auf die Erlangung des Oberlieutenantpostens rechnen dürfen. Der Tod hatte ihn schneller — nach dem besseren Jenseits — befördert. Die Ursache und der Vorgang der Explosion

lassen sich durchaus nicht ermitteln. — Der wunderbar unbeschädigt gebliebene Gemeine, Johann Kruk, aus Bliszen, Sanoker Kreises in Galizien gebürtig, befand sich im Augenblicke der Explosion nur vier Schritte weit vom Pulvermagazin, glücklicher Weise in der Nähe des Schilderhauses, wodurch er gegen den nach allen Seiten geworfenen Steinhagel geschützt war; er stürzte, durch die Expansion der Luft auf seinem Wachtposten betäubt, plötzlich zusammen, verlor für einige Minuten das Gehör und die Besinnung, und weiß nichts anderes auszusagen, als daß Lieutenant Schmar-da, nachdem er eine Zeit lang im Pulvermagazin verweilte, endlich wieder heraustrat, um die offene Thüre wegen des Luftzuges zuzumachen, worauf binnen wenigen Secunden die Explosion erfolgte. Andere in der Nähe befindliche Leute wollen den Körper des in die Luft gesprengten Unglücklichen in der Höhe wie einen schwarzen Scheibenpunct gesehen haben, und er ist mit solcher Gewalt herabgestürzt, daß die Form des Körpers über 1½ Zoll tief in den Wiesengrund sich abdrückte. — Nach der Chronik des hiesigen Stadtarchivs zählten wir bis jetzt 7 dergleichen Pulver-Explosionen hier in Eger, diese ist nun die achte; sie fielen in die Jahre 1485, 1565, 1633, 1663, 1694, 1697, 1698 und 1846.

U n g a r n.

Aus Ungarn, 3. November. Einem amtlichen Berichte zu Folge wird wegen des schon jetzt sehr drückenden Getreidemangels, zur Abwendung der Hungersnoth in der Tolnaer Gespanschaft, die Anschaffung von 77.760 Mäßen Getreide erfordert. In der Trentschiner Gespanschaft herrscht ebenfalls großer Mangel. Kaum vier Wochen nach der Ernte waren bereits vier Dörfer mit 18.000 Einwohnern der »furchtbarsten« Hungersnoth ausgesetzt. Außer den Kartoffeln fault daselbst auch der in Ungarn so häufig zu Sauerkraut benutzte Kopfkohl. In mehreren andern Gespanschaften gehen auch weiße und gelbe Rüben, Petersilie, Sellerie und dergleichen Gartengewächse in Fäulniß über.

R ö m i s c h e S t a a t e n.

Rom, den 27. October. Am 24. d. M. fuhren Ihre Maj., die Königin der Niederlande, und Se. königl. Hoheit, der Prinz Alexander, ihr Sohn, in großer Galla und in Begleitung des niederländischen Gesandten, Grafen von Viedekerke-Beaufort, nach dem Quirinal-Pallaste, um sich von Sr. päpstlichen Heiligkeit zu beurlauben. Der heilige Vater empfing die durchl. Reisenden mit aller Auszeichnung und unterhielt sich mit denselben bei dreiviertel Stunden, worauf er sich das nächste Gefolge Ihrer Majestät vorstellen ließ. Die hohen Reisenden hatten während ihres hiesigen Auf-

enthaltend alle Merkwürdigkeiten der Stadt besichtigt, wobei ihnen der Commissär der römischen Antiquitäten, Ritter Visconti, als Erklärer zur Seite war. Ihre Majestät und Höchst-deren Herr Sohn sind gestern um halb 9 Uhr Morgens in Begleitung des niederländischen Gesandten in der Richtung von Civitavecchia abgegangen.

Rom, den 29. October. Das anhaltende Regenwetter der letztvergangenen Tage hat Ueberschwemmungen mit verschiedenen andern Unfällen veranlaßt. Am 25. d. M. ist die Tiber in Rom bis auf 8.20 Meter über dem gewöhnlichen Wasserstande gestiegen, wodurch die Straßen Ripetta und dell'Orso, dann die Pantheon-Straße zum Theil unter Wasser gesetzt wurden. In der darauf folgenden Nacht ist der Fluß in sein Bett zurück getreten.

Preußen.

Berliner Blätter schreiben: Auf Anregung des katholischen Propstes Bringmann ist in Berlin durch Beiträge der katholischen Gemeinde ein katholisches Krankenhaus errichtet worden. Dasselbe ist so geräumig, daß es eine große Anzahl von Kranken aufnehmen kann, obgleich in der ersten Zeit nicht mehr als etwa 30 bis 40 Patienten und 15 bis 16 Hospitaliten Aufnahme finden sollen. Von ersteren wurden vor einigen Tagen mehrere aufgenommen, letztere werden erst mit dem 1. November ihre neue Wohnung beziehen. Unter den aufzunehmenden Kranken dürfen sich auch Protestanten und Juden befinden, während die Hospitaliten nur dem römisch-katholischen Glauben zugethan seyn dürfen. Beide Arten von Aufgenommenen werden lediglich von den vier barmherzigen Schwestern gepflegt und bedient, sonstige männliche und weibliche Dienerschaft wird fern gehalten. Die barmherzigen Schwestern, welche von Nancy hier angelangt sind, besorgen auch alle Arbeit des Hauses, selbst die Apotheke. Die Älteste derselben ist 36 und die Jüngste 23 Jahre alt.

Deutschland.

Ulm, 30. October. Die wiederholten und bis jetzt alle glücklich ausgefallenen Versuche des Lieutenant Waghorn, die ostindische Ueberlandpost durch Deutschland zu führen, lassen das kühne Unternehmen zum größten Verdrusse der französischen Journale jetzt schon als gesichert erscheinen, wie viel mehr nun gar, wenn erst die projectirten Eisenbahnen an der Tyroler Gränze oder, wenn er seine Tour später über Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Hamburg &c. nehmen sollte, an den ebengenannten Strecken vollendet seyn werden. Vorgestern um Mitternacht kam das Felleisen abermals hier durch; es hatte von Bombay bis hierher 27 Tage, das Dampfschiff von Alexandrien bis Eriest 133 Stunden und der es begleitende Courier von da bis zu uns 46 Stunden gebraucht. Im Tyroler Gebirge lag der Schnee bereits mehrere Fuß hoch und verursachte eine Verzögerung von einigen Stunden; an andern Orten hinderten rauchende Gebirgswässer die Passage. — Gestern Nacht trafen der Herzog Maximilian von Leuchtenberg, der Kronprinz Oskar von Schweden mit seinem Bruder, dem Prinzen Gustav und

Gefolge, von Stuttgart kommend, hier ein und setzten am andern Morgen ihre Reise nach München fort.

Aus Stuttgart v. 2. Nov. berichtet der »Schwäb. Merk.«: Am 29. Oct. wurden in Gegenwart der Herren Oberbauräthe, Egel und Klein, durch Hrn. Prof. Fehling im Tunnel von Laufen die ersten Sprengversuche mit von letzterem bereiteter Schießbaumwolle gemacht. Es wurden etwa 16 Sprengungen vorgenommen, welche ein im Ganzen sehr günstiges Resultat lieferten. Besonders bei kleineren Bohrlöchern war der Erfolg sehr bedeutend; bei größeren weniger, da die Baumwolle weit mehr Raum einnimmt, als das Pulver, also höher im Loche heraufsteht. Nach dieser Erfahrung werden die Löcher für Sprengung mit Baumwolle wo möglich tiefer, unten weiter, oben enger gemacht werden müssen; in Bezug auf die Quantität brauchte man von Baumwolle ungefähr den achten bis zehnten Theil des Pulvergewichts, so daß, wenn auch die Baumwolle bis jetzt ungefähr viermal so hoch pr. Pfund zu stehen kommt, als das Sprengschießpulver, dennoch ein ziemlicher Nutzen im Preise wird erzielt werden. Nebendem ist es ein sehr bedeutender Vortheil, daß unmittelbar nach all' diesen Baumwollsprengungen sogleich weiter gearbeitet werden könnte, während bei Sprengungen mit Pulver in einem engen Stollen von 500—600' Tiefe man oft Stunden lang wegen des großen Dampfes nicht weiter arbeiten kann. Die Versuche werden mit genauen Ausmessungen der Breite und Tiefe der Bohrlöcher und der Quantität, sowohl des Pulvers, als der Baumwolle, im Tunnel zu Laufen fortgesetzt und seiner Zeit die Resultate veröffentlicht werden. Auch in hiesigen Steinbrüchen werden solche vergleichende Versuche in den nächsten Tagen angestellt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag, 31. October. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten stattete die Commission, welche mit jener der ersten Kammer beauftragt war, dem Könige die angenommene Adresse zu überreichen, ihren Bericht ab. Der König hat nach Verlesung der Adresse geantwortet: »Euer Edelmögenden! mit E. E. wünsche ich, daß die gegenwärtige Session der Generalstaaten in vollem Maße der wahren Wohlfahrt des Vaterlandes förderlich seyn möge.«

Se. Majestät, der König, hat den Staatsminister, Grafen Schimmelpenninck, zum Gesandten am königlichen großbritannischen Hofe, und den zuletzt am Lissaboner Hofe accreditirten Baron Mollerus zum Ministerresidenten bei der ottomannischen Pforte ernannt.

Frankreich.

Die neuesten Mittheilungen aus Algier vom 20. October berichten, daß man zu Dschemma-Ghazaouat die Anzeige einer baldigen Schilderhebung, welche Abd-el-Kader beabsichtige, erhalten habe. Man liest hierüber im »Moniteur Algerien« vom 20. Folgendes: »Die Post aus Oran überbringt uns Nachrichten aus dem Westen vom 16. Oct. Es

hatte sich unter den Arabern an der Gränze das Gerücht verbreitet, daß sich bei den Zekkra, im Süden und 10 Lieues von Ushda, neuerdings Streikräfte sammelten. Es hieß, daß der Emir seine Contingente sammeln und an deren Spitze neue Versuche machen würde, in das Gebiet der Subdivision von Tlemsen einzufallen. Wir müssen hoffen, daß die getroffenen Maßnahmen diese neuen Pläne, wenn sie wirklich bestehen, vereiteln werden. Der Oberst MacMahon hat den Befehl erhalten, Dschemma = Ghazaouat zu verlassen und sich mit seiner Colonne nach Valla = Magrnia zu begeben, um den Ereignissen zu begegnen, die bei den Beni = Snus und den Beni = Bu = Said, welche Stämme im Südwesten von Tlemsen ihre Wohnsitze haben, eintreten könnten.“

Der „Moniteur Algerien“ vom 20. October bringt die Nachricht, daß sich am 16. zu Oran die Nachricht verbreitet habe, bei den Zekkra, 10 Stunden südlich von Ushda, finde eine große Versammlung der maroccanischen Gränzstämme Statt, und Abd = el = Kader wolle dort alle seine Anhänger vereinigen und dann einen Angriff gegen die Provinz Tlemsen machen. Oberst Mahon ist sogleich mit seiner Colonne von Dschemma = Ghazaouat nach Valla Magrnia gerückt, Oberst St. Arnaud steht mit seiner Colonne bei Ain = Meran, zwischen Tenez und Mezuna, und alle Garnisonen der Provinz Oran sind marschfertig.

In einem Schreiben aus Tunis heißt es: „Die Abreise unseres Bey erregt hier allgemeine Bestürzung. Die sonderbarsten Gerüchte sind darüber in Umlauf. Die Einen sagen, der Bey, obgleich kaum vierzig Jahre alt, sey bei seinem Gange zum Wohllieben und zur Verschwendung entschlossen, sein ganzes Land in die Hände Frankreichs zu spielen und sich von der Regentschaft zurückzuziehen. Die Andern sagen, er wolle in Person eine Staatsanleihe von 30 bis 40 Millionen versuchen, die zweien seiner Agenten weder in Paris noch in London gelungen; kurz, darüber ist alle Welt einig, daß diese Reise die größte Thorheit dieses Regenten ist.“

Die Subscriptionen zu Gunsten der Opfer der letzten Ueberschwemmungen schreiten zu Paris in erfreulicher Weise fort. So hat der Municipalrath der Hauptstadt mit 50.000, das Sindicat der Wechsel = Agenten mit 6000, das Bankierhaus Gouin et Comp. mit 5000, die Notarkammer mit 5000, der Advocatenstand mit 4000, die Messagerien Lafitte = Caillard mit 6000 Fr. dazu beigetragen. Auch von den Unterschriften der Nationalgarden des Seine = Departements und des Weichbildes ist ein reicher Ertrag zu erwarten. Bei den verschiedenen Journal = Redactionen sind bereits sehr namhafte Summen eingegangen. Das „Journal des Debats“ wird in wenigen Tagen schon an hunderttausend Fr. zusammengebracht haben; allerdings ist es die reichste Classe der Bevölkerung von Paris, welche diesem Blatte ihre Gaben zusendet, namentlich die der Banquiers, die meist zwischen 500 und 2000 Fr. geben und selbst darüber. Auch in vielen Privat = Gesellschaften und an einer Menge von öffentlichen Orten, in Kaffeehäusern, Lese = Cabinetten u. s. w.,

werden Sammlungen veranstaltet, so daß sich ein reiches Ergebnis erwarten läßt, wenn dasselbe auch immerhin noch mit der Größe des Unglücks, dessen Linderung bezweckt wird, außer allem Verhältniß bleibt.

Marshall Dugeaud hat sich am 2. November zu Toulon nach Algier eingeschifft.

Die königliche Familie hat für die Wasserbeschädigten einen Beitrag von 120.000 Fr. gegeben.

Zu Dieppe starb vor einiger Zeit eine junge, erst 6 Wochen verheirathete Frau ganz plötzlich. Es entstand Verdacht der Vergiftung durch den Mann. Der Körper ist ausgegraben, untersucht und die Vergiftung nachgewiesen. Ihre Mutter sollte zugleich mit vergiftet werden, doch diese widerstand der Wirkung des Giftes.

Spanien.

Am 25. October fand zu Madrid eine Heerschau über sämtliche Besatzungstruppen Statt. Schon in früher Morgenstunde waren die Truppen auf dem Prado in Schlachordnung aufgestellt. Die Königin, von dem Könige, ihrem Gemahle, dem Infanten Don Francisco de Paula, dem Kriegs = Minister und einem aus mehr als 60 General = Officiern bestehenden Stabe begleitet, durchritt alle Reihen. Ihre Majestäten verfügten sich dann in das Gebäude des Finanz = Ministeriums, von dessen Balcone aus sie dem Vorbeifiliren der Truppen zusahen.

Portugal.

Das „Diario = do Governo“ vom 19. October publicirt eine Adresse der Junta zu Oporto an die Königin; in gemäßigten und erfurchtsvollen Ausdrücken wird darin verlangt, Donna Maria solle sich beeilen, das Ministerium Saldanha zu entlassen: nur dadurch könne dem Bürgerkriege vorgebeugt werden. Der Präsident der Junta, General das Antas, begleitet die Adresse mit einem Schreiben an die Königin, worin er sich aus den Umständen rechtfertigt, daß er sich an die Spitze der Insurrection gestellt, „um den Thron und das Vaterland zu vertheidigen;“ er glaubt der Königin damit einen Beweis seiner Treue gegeben zu haben. Die beiden revolutionär = monarchischen Documente sind aus Oporto vom 13. October datirt. Aus dem Schritt des Generals das Antas schöpfte man zu Lissabon Hoffnung, es werde zu einer Transaction kommen zwischen der Regierung und den Häuptern des Aufstandes.

Großbritannien und Irland.

Die London = Gazette enthält einen Geheimrathsbefehl vom 30. October, durch welchen das Parlament vom 4. November weiter bis zum 12. Jänner vertagt ist. Der Antrag auf Oeffnung der Häfen scheint in Erwartung der großen Zufuhren aus Nord = Amerika im Ministerrathe beseitigt worden zu seyn.

Russland.

Die „Breslauer Stg.“ theilt aus einem Schreiben aus St. Petersburg vom 26. October folgende Nachricht über ein durch das russische Dampfschiff „Wladimir“ veranlaßtes

Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ schreibt aus der türkischen Hauptstadt unterm 26. October:

Die h. Pforte hat unterm 21. d. M. den verschiedenen auswärtigen Missionen ein Circularschreiben mit der Anzeige zugesendet, daß, nachdem sich in verschiedenen Bezirken der kleinen Provinz Biga Mangel an Cerealien gezeigt hat, die Regierung sich geneigt gesehen, die Ausfuhr dieser Artikel in den der benannten Provinz zunächst liegenden 7 Hafenorten auf unbestimmte Zeit zu verbieten.

Um sich von dem Zustande und von den bereits erlangten Resultaten der verschiedenen Fabriks-Etablissements in Hereke persönlich zu überzeugen, hat der Sultan beschlossen, einen mehrtägigen Ausflug dahin zu unternehmen. Se. Hoheit reist heute zu Lande dahin ab, und wird die erste Nacht in dem den Provinzen-Inseln gegenüberliegenden Orte Castal zubringen. In Begleitung des Großherrn werden sich der Großmeister der Artillerie, der Fabriken-Director, die Vorsteher der kaiserl. Pulvermühlen, die Hofbankiere Dabian und die Pallast-Officiere befinden; der Sultan trifft am 29. in Constantinopel wieder ein.

Prinz Euitpold von Baiern, welcher am 27. nach Aegypten abgehen soll, hat gestern seine Abschieds-Audienz beim Großherrn gehabt, welcher ihn auf die ausgezeichnetste Art empfangen hat.

Amerika.

Ueber die innern Angelegenheiten der Union hat die „Hibernia“ wenig von Belang gebracht. Die Finanzen des Landes sind nicht in der besten Lage. Die wachsenden Kosten des Krieges mit Mexico müssen durch Anlehen oder Vermehrung der umlaufenden Schaznoten aufgebracht werden. Vergebens wurde ein Anlehen von vier Millionen Dollars zu 5 pCt. Zins in Newyork zu contrahiren versucht. Die Capitalisten verlangen sechs Procent, wozu sich die Regierung nicht verstehen will. Die Getreide- und Baumwollenernte ist höchst reichlich ausgefallen. Die Union wird durch enorme Exporte die Handelsbilanz entschieden zu ihren Gunsten wenden; ihr Zustand wäre beneidenswerth, hätte sich nicht Polk in den abenteuerlichen Krieg mit Mexico eingelassen.

Ostindien.

Die „Times“ bringt Berichte aus Bombay bis zum 1. October, welche mit der Ueberlandpost zu Marseille angelangt waren. Die Nachrichten sind ohne Bedeutung. In Lahore war Alles ruhig; die Truppen waren gesund und man erwartete den Generalgouverneur zur Inspection. Rall Singh äußerte große Besorgniß, daß die Regierung zu Lahore nach dem herannahenden Abzuge der brittischen Truppen nicht mehr sicher seyn werde. Zu Kabul hatte das Gerücht, ein englisches Heer werde in der kalten Jahreszeit Peshawer angreifen, Befürchtungen erregt, und es hieß, daß Dost Mohammed Vorschläge zu einem Bündnisse an Lord Hardinge einsenden werde.

Unglück mit: Unsere Reise, die ich von Swinemünde aus mit dem großen russischen Dampfschiffe „Wladimir“ machte, ging bis auf einen großen Unfall, der sich acht Meilen vor Kronstadt ereignete, gut von Statte. Des Morgens um drei Uhr wurden wir durch einen ungeheuren Stoß aus dem Schlafe erweckt. Natürlich eilten sämtliche Passagiere auf das Verdeck; Einige dachten, wir wären auf eine Sandbank gelaufen, andere befürchteten, die Maschine sey gesprungen. Als wir auf das Verdeck kamen, hörten wir Geheul und Gejammier und sahen Flammen aus dem Schornstein steigen. Die Unruhe und Angst war natürlich von der Art, daß Alle glaubten, das letzte Stündlein hätte geschlagen. Es wurden schnell mehrere Laternen angesteckt, und nun sahen wir erst, was vorgefallen war. Unser Schiff hatte ein holländisches Schiff (einen Zweimaster) in den Grund gehohrt. Dasselbe kam uns mit vollem Segel entgegen und hatte, wie uns später der Capitän sagte, kein Licht auf dem Verdeck, in Folge dessen es von unsern Schiffsteuten nicht gesehen werden konnte. Außer einigen zerrissenen Segeln war von dem ganzen Schiffe nichts mehr zu sehen; zwei Menschen haben sich gerettet; die andern sind dem Tode als Opfer gefallen. Unserem Schiffe ist weiter nichts begegnet, als daß es vorn am Riele eine kleine Beschädigung davongetragen hat. Dieses Unglück verursachte nur einen Aufenthalt von 4 1/2 Stunden, indem die Nothkähne herabgelassen wurden, um vielleicht Verunglückte zu retten, wenn es möglich wäre. Alle Versuche blieben aber erfolglos. Sonnabend früh (am 24. Oct.) um 11 Uhr kamen wir in Petersburg an.

Griechenland.

Ein Correspondenzschreiben aus Griechenland vom 27. October in der „Gazz. di Venezia“ meldet: Während im Pelopones und auf den Inseln die Ruhe vollkommen ist, treiben in Marnanien und Balos die Räuber offen ihr Unwesen, indem sie entweder die Straßen unsicher machen, oder die am Strande des Meeres und am Flusse Aspropotamos liegenden Barken überfallen. Der letzte Fall dieser Art trug sich am 10. Oct. beim benannten Flusse zu, wo eine Bande von Begehrerern fünf aus Cephalonia gekommene Fahrzeuge anfiel und ihnen nebst ihrer Habe bei 1100 Drachmen in Barem wegnahmen. Ungeachtet aller von der hellenischen Regierung dagegen ergriffenen Mafiregeln konnte diesem Zustande der Dinge nicht gänzlich gesteuert werden, da die Verbrecher ihren Rückzug stets in die benachbarten Gebirge der Türkei bewerkstelligen können.

Mittlerweile hat die griechische Regierung zur Sicherheit der im Flusse Aspropotamos ankernden Schiffe an 8 verschiedenen Uferpuncten Truppen-Pickete aufstellen lassen. Um ferner auch den Piraten jeden Schlupfwinkel zu benehmen, sind außer drei königl. Kanonierschaluppen die Corvette „Amalie“ und das Kriegsdampfsboot „Otto“ in verfloßener Woche nach Patras mit dem Auftrage abgesendet worden, die Gewässer von Missolonghi, Milika, Dragomestre u. s. w. fleißig zu durchstreifen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. November 1846.

		Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	108 3/4
detto	detto	99 3/4
detto	detto	25 1/2
Darf. mit Verl. v. J. 1854 für 500 fl.	(in G.M.)	786 1/4
detto	detto	316 9/16
detto	detto	63 5/16
Obligationen der Stände		Aerar. Demein.
v. Oesterreich unter und		(G.M.) (G.M.)
ob der Enns, von Böh-	zu 5 pCt.	—
men, Mähren, Schle-	zu 4 1/2	—
sen, Steiermark, Kärn-	zu 2 1/4	—
ten, Krain, Görz und	zu 2	55
des W. Oberl. Amtes	zu 1 3/4	—
Bant. Aktien v. St. 1555 in G. M.		—
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		—
zu 500 fl. G. M.		640 fl. in G. M.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. November 1846.

Dem Johann Emeran, Tagelöhner, sein Kind Martin, alt 26 Stunden, in der Kratau-Vorstadt Nr. 56, an Schwäche. — Dem Joseph Sever, Institutsarmen, sein Sohn Joseph, alt 8 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 120, an der Verstopfung der Leber, in Folge eines zufällig erlittenen Sturzes, und wurde gerichtlich beschauf. — Johann Krammer, gewesener Fassbindermeister, alt 70 Jahre, in der Gradscha-Vorstadt Nr. 6, an der Entkräftung.

Den 7. Johann Bapt. Göhl, Holzknecht, alt 31 Jahre, in der Gradscha-Vorstadt Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 8. Dem Joseph Richar, Meßner, sein Kind, Carl, alt 9 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 40, am Kinnbackenkrampfe.

Den 9. Frau Anna Gostiska, Hausbesizerswitwe, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 108, an der Lungenlähmung. — Alois Krammer, Tagelöhner, alt 67 Jahre, in der Gradscha-Vorstadt Nr. 18, am serösen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschauf.

Den 10. Matthäus Koschitsch, Ableber, alt 64 Jahre, am Moorgrunde Nr. 3, an der Lungenlähmung.

Den 12. Der N. N. ihr Kind männlichen Geschlechts, alt 1 Stunde, nothgetauft, in der Stadt Nr. 198, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Herrn Adalbert Micowsky, k. k. Gefällen-Amtes-Controllor, seine Frau Maria, alt 30 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 44, an Schwäche, in Folge eines nach der Geburt erfolgten Gebärmutter-Blutflusses.

3. 1860.

Kunst-Nachricht.

Künftigen Montag, am 16. d. M., wird die Aufstellung des berühmten Modells der atmosphärischen Eisenbahn, vom Mechaniker Carl Steiner aus Straßburg, im hiesigen Redoutengebäude gegen Eintrittsgeld zu sehen seyn.

Das Nähere der Anschlagzettel.

3. 1851.

Sonntag den 15. November

(auch bei ungünstiger Witterung)

große musikalische Conversation

Kailer's Kaffeehaus - Localitäten
im Coliseum.

Literarische Anzeigen.

3. 1712. (2)

Neues Kindergebetbuch!

Bei

Joseph Fr. Dirnböck in Graz ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, namentlich bei

IGNAZ ALOIS EDLEN V. KLEINMAYR,

so wie bei Georg Lercher

in Laibach:

Nimm und lies!

Ein christkatholisches Gebetbuch mit einer Anleitung zu einem tugendhaften Lebenswandel,

für Kinder,

in ihrer Sprache und nach ihren Begriffen,

von G. H.,

Weltpriester der Siedauischen Diocese.

Mit der Approbation des hochwürdigsten fürstbischöflich Siedauischen Ordinariates und einem Titelbilde.

18. Preis 10 kr. G. M.

Ein mit den Geistesbedürfnissen der katholischen Jugend sehr vertrauter Priester hat es unternommen, dieses für die Fassungskraft der Kinder vorzüglich geeignete Gebet- und Lehrbüchlein zu schreiben. Es befinden sich darin, nebst den Hauptlehren des Glaubens und der Moral vollständige Messgebete, Stammengebete, Beicht- und Communiongebete, andere Gebete, drei Litaneien endlich eine Anzahl Schullieder und andere Kirchengesänge.

3. 1770. (3)

Bei Gustav Heckenast in Pesth
ist erschienen und bei
Ignaz Edl. v. Kleinmayr
und Georg Lercher in Laibach
zu haben:

IRIS.

Deutscher Almanach für 1847.

Herausgegeben von
Johann Grafen Mailath.

Neue Folge. — Erster Jahrgang. Mit sechs Stahl-
stichen.

Pracht - Ausgabe. In stark vergoldetem
Seiden - Einband fl. 8 — fr. 6 M.

Ausgabe in gewöhnlichem Seiden

Einband 6 40 . . .

In Umschlag broschirt 5 — . . .

Inhalt:

Titelbild: Maria Caroline, Erherzogin von
Oesterreich, in Stahl gestochen von Carl Mahlknecht.

Der Walzgänger. Novelle von Adalbert Stifter.
Mit 1 Stahlstich und vignette. — Die Schlafende.

Sonnette von Dräxler - Mansfeld. Mit 1 Stahlstich. —
Ein lebendig Monument. Dichter - Alter. Gedichte von

J. G. Seidl. — Constantin Faulcon. Historische No-
velle 1682 — 1688 von Walter - Tesche. — Schieds-
pruch. — Gedicht von H. Ritter v. Levitschnigg. Mit

1 Stahlstich. — Das Müttergottesbild. Gedichtet nach
einer elßässischen Sage von Th. Klein. — Die Braut-

fahrt. Eine Episode aus Klein's Leben; aus authenti-
schen Quellen von Julie von Großmann. — Die Bi-

geunermutter. Gedicht von H. Ritter v. Levitschnigg. Mit
1 Stahlstich. — Des Kindes Brod. Geufzer. Gedich-

te von Ph. Pfeuffer. — Szenen aus der ungarischen
Geschichte. Von Johann Grafen Mailath.

So eben ist erschienen und in der

Ferd. Edlen v. Kleinmayr'schen

Buchhandlung in Klagenfurt, so wie
bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in

Laibach, am Congressplaze,

zu haben:

Veliki teden

kakor ga obhaja mati ka-

tolfhka zerkev.

Spisal
Robida,

Benediktinar; von

Die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu
Christi zeigt uns die Sünde in ihrer Häßlichkeit und

Sträflichkeit, und lehret uns zugleich die Unannehm-
lichkeiten des Lebens geduldiger tragen. Daher diese
Betrachtung nicht in die Charwoche verschoben, son-
dern öfters im Jahre wiederholt werden soll. From-
me Christen pflegen an Sonn- und Feiertagen die
heil. Stationen zu besuchen, und finden in dieser An-
dachtsübung Trost und Seelenruhe. Den Verehrern
des Kreuzweges soll benanntes Erbauungsbuch, wel-
ches die Stationen in guten Bildern versinnlicht, als
Begleiter dienen, damit sie ihre Gedanken und Ge-
fühle leichter in Worte kleiden, und damit sie die heil.
Gebräuche der Charwoche ihrer Bedeutung nach genauer
verstehen und die Gebete des Priesters in ihrer Mut-
tersprache nachbeten können. — Darin kommen auch
Messgebete vor, und die gewöhnlichen Kirchenlieder
der Charwoche sind an geeigneten Stellen des Werk-
buchs eingeschaltet. Bei dieser allgemeinen Brauchbar-
keit des Buches darf man erwarten, daß es in einer
christlichen Familie so wenig als ein Crucifix fehlen wird.
Schön gebunden mit einem Titelbil-
de und Schuber, klein Octav 218
Seiten stark, 20 fr. C. M.

Bei,
IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in
Laibach, ist zu haben:

Die
heilige Elisabeth
von Ungarn,
Landgräfinn von Thüringen.

Von
Katharina Diez.

Elegant gebunden, mit Goldschnitt;
besonders für Namenstags - Geschen-
ke geeignet. Preis 1 fl. 45 fr.

3. 1820. (2)

In der

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR'

schon Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

in Laibach, ist so eben angekommen und zu

haben:

Flora - Quadrille

für das Pianoforte,
von

Albert v. Wertheimstein.

Opus 34.
Preis 30 fr. C. M.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1859. (1) E d i c t. Nr. 5368.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hienit bekannt gemacht: daß man für nöthig befunden habe, den Bartholomä Koffetz aus Snizja, wegen seiner erhobenen Verschwendung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und zu seinem Curator den Johann Komathar aus Oberje, zu bestellen.

Laibach am 14. November 1846.

3. 1853. (1) E d i c t. Nr. 5349.

Alle, welche auf den Nachlaß der, zu Strahomer sub Conser. Nr. 15 am 18. October 1846 verstorbenen Agnes Schemetsch Ansprüche zu haben vermeinen, haben selbe bei der auf den 2. December l. J. angeordneten Tagssatzung, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte, bei dem Anhange des §. 814 a. b. G. B., rechtsgeltend darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 2. November 1846.

3. 1814. (2) E d i c t. Nr. 3038.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Franz Mahorzhiz aus Senofetsch, als Cessionärs des Mathias Premrou aus Bründel, des Michael Turza aus Senofetsch und des Anton Mejak aus ebenda, gegen Maria Premrou aus Bründel, pet. aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 1. Juni 1827 schuldiger 104 fl. C. M., dann aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche vdo. 4. August 1836, und der Cession vdo. 7. September 1841 schuldiger 67 fl. 44 kr, endlich pet. aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche vdo. 14. März 1833 schuldiger 37 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Executinn eigenthümlichen, sub Urb. Nr. 3541 der Herrschaft Senofetsch zinsbaren 1/4 Hube sammt An- und Zugehör in Bründel gewilliget, und es seyen hiezu die drei Termine auf den 9. December 1846, auf den 11. Jänner und auf den 11. Februar 1847, jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität anberaumt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 3609 fl. 10 kr. C. M. an den Meistbieter werde hintangegeben werden, und die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll, so wie der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 9. October 1846.

3. 1857. (1)

Zur Nachricht.

Am 19. d. M., als am Markttage, werden vor dem Rathhause

(3. Intell. Bl. Nr. 137 v. 14. Nov. 1846.)

2 ganz gut erhaltene vierfüßige Kutschen, 1 Glaswagen, 1 beiläufig 8 Etn. schwerer Wirthschaftswagen mit 2 Paar Pferdegeschirren aus freier Hand licitando verkauft werden.

3. 1852. (1)

Kundmachung.

Indem mir von der hohen Behörde die Führung einer Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung am hiesigen Plage bewilliget wurde, gebe ich mir die Ehre, es bekannt zu machen und mich gleichzeitig anzupfehlen, indem ich die solideste Bedienung rücksichtlich der Preise, als auch Qualität der Waren versichere. Den Einkauf habe ich durchgehends selbst aus erster Quelle in Triest besorgt, und mich besonders mit guten und frischen Waren versehen.

Ich bitte, mich mit hohen Aufträgen zu beehren und zeichne mit Hochachtung

Joseph Kordin,

im Locale ehemals Jos. Sparovitz am Hauptplage.
Laibach am 12. November 1846.

3. 1854. (1)

Vincenz Klinger,

am Hauptplage, im Heinrich Adolfs Hohn'schen Hause Nr. 262,

gibt sich die Ehre, hienit zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß er kürzlich aus Wien mit einem wohl assortirten Lager von den allerneuesten Seiden-, Sammet- et Seiden-Damen-Hüten in allen Farben und Stoffgattungen, Capichons, Pus-, Negligé- u. Schlafhäubchen, Kopfhäubchen, Kopf-Coiffuren, Chemisetten, Damen-Schnürmiedern, feinen Blumen u. Federn, Damen-Echar-

pes, Seiden=Plüsch=Tüchern, Seiden= bändern im neuesten Dessin, Shawl= und Winter=Umhangtüchern, Klei= dern, Thibets, Merinos, façonirten et glatten Orleans in allen Farben, Espa= gnolets, Moldons und Futter=Bar= chenten, echtfärbigen Cambrigg's, die Elle von 8 bis 16 fr., modernen Si= lets= und Hosenstoffen versehen worden ist, daher er sich nun zu einem gütigen und lebhaften Besuch seiner ge= ehrten Abnehmer, unter Zusicherung der billigst gestellten Preise, bestens empfohlen hält.

Literarische Anzeigen.

3. 1832. (1)

In 3ter Auflage erschien im Verlage von Jm. Fr. Wöller in Leipzig (Königsstraße 17.) und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Laibach, bei

JOHANN GIONTINI.

Briefsteller

für die

weibliche Jugend während und nach der Schulzeit.

Eine Anweisung zum Briefschreiben durch Regeln, Beispiele und Stoff zu Briefen aus dem Kreise des weiblichen Geschlechtes.

Für Lehrer und Schülerinnen in Töchterschulen, sowie zum Selbstunterricht.

Von

C. E. Hartmann.

Consistorial=Assessor und Schulinspector zu Göthen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage, enthaltend

eine Sammlung wirklich geschriebener Briefe von berühmten Männern und Frauen, zu Musterbriefen und Uebungen.

eleg. brosch. (400 höchst reichhaltige Seiten des größten Octavformats)

Preis 1 Thaler.

(Auf je 12 Exemplare 1 gratis; bei 25 Exemplaren ein billigerer Partiepreis.)

Dies ist kein gewöhnlicher Briefsteller, der bloß Schemas zu Briefen gibt, sondern ein höchst umfassendes und gründliches, von einem tüchtigen Pädagogen aus gereifter Lehrpraxis hervorgegangenes, auf feste Unterlage sich gründendes Werk. Nicht nur in der pädagogischen Welt hat es sich seit einer Reihe von Jahren als Schul- und Hilfsbuch in wiederholten Auflagen einen ausgezeichneten Ruf erworben; auch als Rathgeber für das schon gebildete und erwachsene Mädchen, so wie für die Frau hat es seine große Nützlichkeit, welche durch die neue, höchst sorgfältige Bearbeitung immer noch mehr erhöht worden ist, vortrefflich bewährt. Zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken dürfte es sich ganz besonders eignen.

3. 1844. (1)

Höchst interessantes vaterländisches Werk.

So eben erschien ganz neu und ist bei

GEORG LERCHER

in Laibach zu haben:

Habsburg!

Ein Denkbuch für Oesterreichs Völker.

Anecdoten und Charakterzüge aus dem Leben der Fürsten des Hauses Habsburg und Habsburg=Lothringen, von Kaiser Rudolph dem Habsburger bis zum Tode Kaiser Franz II.

Aus Chroniken, Geschichtswerken, Biographien, historischen Zeitschriften &c. gesammelt und meist mit Angabe der Quellen nach der Zeitfolge geordnet, herausgegeben von

Carl Lorkha.

Erster bis vierter Band, Wien und Leipzig 1846, Belinpapier, Preis aller 4 Bände nur 2 fl. 40 fr. CM.

3. 1845. (1)

Neues Gratulationsbuch in 4 Sprachen.

So eben erschien in Leipzig und Wien und ist bei

GEORG LERCHER

in Laibach zu haben:

Das gratulirende Kind.

Eine Sammlung ausgewählter Glückwünsche in Versen und in Prosa zum mündlichen Vortrage und in Briefform, an Aeltern, Großältern, Vormünder, Pächten, Lehrer, Verwandte und Wohlthäter

Neujahrs-, Geburts-, Namensfesten und anderen Gelegenheiten, in deutscher, franzöf., italienischer und lateinischer Sprache.

Gustav Schönstein.

Leipzig und Wien 1846, elegant broschirt, nur 48 fr. CM.

Von n i.

Familiengeschichte neuerer Zeit

J. Satori. (J. Neumann).

Leipzig und Wien 1846. 262 Seiten stark. elegant ausgestattet. 1 fl. CM.

Der Name und das eminente Talent des Verfassers ist seit mehr als 20 Jahren vom Auslande her rühmlichst bekannt.